

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 4 (1900)
Heft: 16

Artikel: Inschriften
Autor: Stauffacher, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

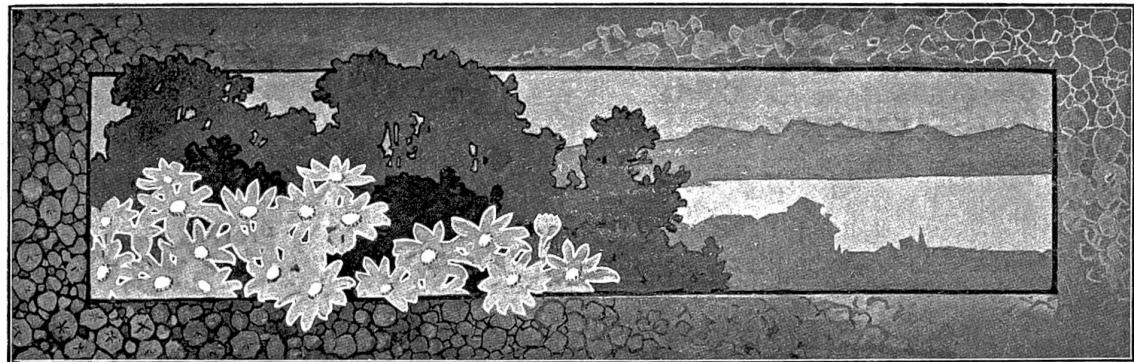
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brägger, (St. Gallen) Zürich.

Inschriften

für das nordostschweizerische Aelpler- und Schwingerfest in Appenzell, 1900.

Von J. Stauffacher, St. Gallen.

Am Bahnhof:

Von ferne her, aus Dampf und Rauch,
Seid Ihr gekommen in dies Thal;
Was Ihr Euch wünscht, das wünsch ich auch —
Wir wollen spüren einen Hauch
Vom reinsten Alpenideal.

* * *

Die Berge schaun auf Appenzell,
Wie Greise blicken, mild und hell;
Wir singen einen Jubelchor
Und grüßen zum Gebirg empor.

* * *

Sitterbrücke:

Viel Wasser wird hinab zum Meere rinnen,
Bis alle Völker reif sind für den Frieden!
Nur Mut und Kraft kann einen Preis gewinnen,
So lange noch das Faustrecht gilt hienieden.

* * *

So klar, wie dieser Bergbach, sei dein Sinn:
Halt' Herz und Augen hell, das bringt Gewinn!

* * *

Am Eingang zum Festplatz:

Seid uns gegrüßt, Ihr jungen Kraftgestalten!
Euch winken heute Kampf und Siegespreis.
Seid uns gegrüßt, Ihr jugendfrischen Alten!
Sei, Volk, gegrüßt, vom Kinde bis zum Greis!
So lang noch Turner ihre Kräfte messen,
Die Schwinger und die Ringer fest sich fassen,
So lange wird kein Nachbarvölk vergessen,
Dafz wir das Bücken und das Kriechen hassen.

* * *

Wer besser nicht und froher nicht
Nach Hause geht von jedem Feste,
Der ist kein Mann, der ist ein Wicht, —
Nicht kommen, wär' für ihn das Beste.

* * *

Am Kapuzinerkloster:

Das Turnen übt der Kapuziner nicht,
Er übt auch nicht das Schwingen und das Ringen;
Bescheiden wandelt er den Weg der Pflicht —
Doch hat er Kraft — sich selber zu bezwingen.

* * *

Die Freude wärmt, wie Sonnenschein,
Bis bleiche Wangen frisch erglühen;
Drum singt und laßt uns dankbar sein,
Weil zwischen Dornen Rosen blühen.

* * *

Weißbadstraße (am Adler). Für die Ankommenden:

Der Adler schwebt um Felsenzacken,
Er setzt sich auf der Berge Nacken
Und blickt hinab auf Wald und Kluft.
Dann fliegt er auf — hinauf zur Sonne
Und kreiset einsam — welche Wonne! —
Hoch oben in der blauen Luft.

* * *

Weißbadstraße (am Adler). Für die Abziehenden:
Was nimmst Du, Volk, mit Dir nach Haus
Von Sang und Klang und Festgebraus?
Ein schönes Lied — ein edles Wort —
Die sind Dein Heil und bester Hort.

* * *

Weißbadstraße (Schürpf). Für die Ankommenden:
Die Feste sind im Kranz der Wochentage
Die bunten Blumen in dem dunkeln Grün.
Dafz jeder seine Sorgen leichter trage,
Läßt Gott für uns der Freude Rosen blühn.

* * *

Weißbadstraße (Schürpf). Für die Abziehenden:
Als Ekkehard, voll Schmerz und Gram,
Vom lauten Leben Abschied nahm,
Da hat er für des Herzens Wunden
Genesung im Gebirg gefunden.

* * *



DIE SCHWEIZ
12217

Büffelherde in der römischen Campagna.

Nach einer Radierung von E. van Muyden, (Genf) Paris.

